



Leichte Sprache

**10 Jahre UN-Ausschuss
für die Rechte
von Menschen mit Behinderungen**



**Bericht
über die Arbeit von dem Ausschuss**

2008–2018



Infos über den Text

Das ist ein langer Text.

Der Text ist in Leichter Sprache.



Schwere Wörter

In dem Text gibt es auch schwere Wörter.

Schwere Wörter sind in **blauer Schrift**.

Es gibt es ein Wörter-Buch.

Das ist eine Liste.

In der Liste werden die schweren Wörter erklärt.

Die Liste ist einem anderen Dokument.

Das ist der Name von dem Dokument:

10 Jahre UN BRK-Ausschuss Leichte Sprache Wörter-
Buch.pdf

Das Dokument finden Sie auf der Internetseite:

<https://www.bodys-wissen.de/ds-review.html>



Darüber ist der Bericht



Die Vereinten Nationen

Bei den Vereinten Nationen machen
Länder aus der ganzen Welt mit.

Das kurze Wort für Vereinte Nationen ist: **UNO**.

Meistens sagt man: **UN**.



Die Länder von den Vereinten Nationen
treffen sich.

Sie überlegen gemeinsam:

- Was passiert in der Welt?
- Wie machen wir die Welt zu einem besseren
und sicheren Ort für alle?



Der UN-Vertrag

Die Vereinten Nationen haben
einen Vertrag gemacht.

Der Vertrag heißt:

- UN-Vertrag über die Rechte
von Menschen mit Behinderungen.

Das schwere Wort für den UN-Vertrag ist:

Konvention.



Eine **Konvention** ist ein Vertrag.

Eine Gruppe von Menschen schreibt den Vertrag.

Die Länder müssen den Vertrag unterschreiben.

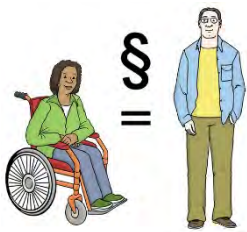
Dann müssen sich die Länder an den Vertrag halten.



Der UN-Vertrag ist über die Rechte für Menschen mit Behinderungen.

In dem UN-Vertrag steht:

- Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderungen.
- Menschen mit Behinderungen sollen ihre Rechte bekommen.



Der UN-Vertrag gibt Menschen mit Behinderungen **keine neuen Rechte**.

Der UN-Vertrag wurde gemacht, weil Menschen mit Behinderungen oft nicht ihre Rechte bekommen.

Das bedeutet:

- Menschen mit Behinderungen erleben oft **Diskriminierung** im Alltag.
- Weil sie eine Behinderung haben.



Diskriminierung bedeutet:



Ein Mensch wird schlecht behandelt,
zum Beispiel wegen:

- der Behinderung,
- dem Alter,
- dem **Geschlecht**,
- dem Land, in dem der Mensch oder seine Eltern geboren wurden,
- oder der Haut-Farbe.



Fast alle Länder von der Welt machen
bei dem UN-Vertrag mit.

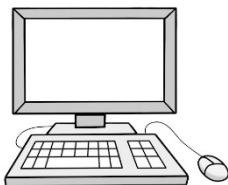


Die Länder versprechen:

- Menschen mit Behinderungen sollen ihre Rechte bekommen.



Hier finden Sie Infos in Leichter Sprache
über den UN-Vertrag:



https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/CRPD_behindertenrechtskonvention/crpd_leichte_sprache_de.pdf

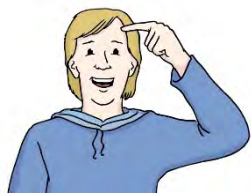


Der **Ausschuss**

Bei den Vereinten Nationen gibt es eine Arbeits-Gruppe.

Das schwere Wort dafür ist: **Ausschuss**.

Der **Ausschuss** passt auf,
dass alle Menschen mit Behinderungen
ihre Rechte bekommen.
Überall auf der Welt.



Der **Ausschuss** hilft den Ländern:

- Die Länder sollen den UN-Vertrag besser verstehen.
- So können die Länder die Rechte von behinderten Menschen besser schützen.



Die Länder bestimmen:

- Wer darf in dem **Ausschuss** mit-machen.

18

In dem **Ausschuss** gibt es 18 Menschen.
Sie kommen aus der ganzen Welt.

Die Menschen in dem **Ausschuss** kennen sich gut mit Behinderung aus:



- Sie sind **Expertinnen und Experten** für Behinderung.

Expertinnen und Experten sind Menschen. Sie kennen sich gut mit einer Sache aus.



- Die meisten Menschen in dem **Ausschuss** sind selbst behindert.

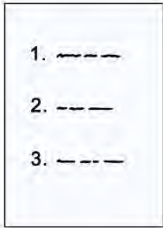


Im Oktober 2018 wurde gefeiert:

- Das war der 10. Geburtstag von dem **Ausschuss**!

Dieser Bericht ist über die Arbeit von dem **Ausschuss.**

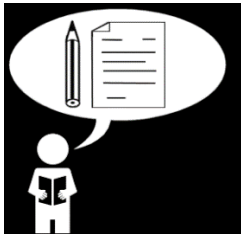
Was sind die Aufgaben von dem **Ausschuss**?



Der **Ausschuss** hat **3 Haupt-Aufgaben**.

Aufgabe 1

Jedes Vertrags-Land muss einen Bericht



an den **Ausschuss** schicken.

In dem Bericht steht:

- Wie geht es den Menschen mit Behinderungen in dem Land.

Der **Ausschuss** prüft den Bericht.

Der **Ausschuss** fragt das Vertrags-Land:



- Was tut die Regierung von dem Land für die Rechte von Menschen mit Behinderungen?

Aufgabe 2

Der **Ausschuss** schreibt Texte.



Diese Texte erklären wichtige Teile von dem UN-Vertrag.

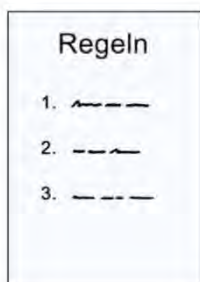
Die Texte heißen:

- **Allgemeine Bemerkungen**
- oder **Leit-Linien**.

Eine **Leit-Linie** ist ein Text.

In dem Text steht:

- Wie sollen Länder eine Sache machen.



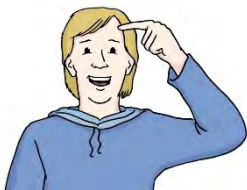
Der **Ausschuss** von dem UN-Vertrag

schreibt **Leit-Linien**,

damit Länder den UN-Vertrag besser verstehen.

Das schwere Wort dafür ist: **Leit-Linie**.

Die Texte sollen den Ländern helfen.



- Damit sie besser verstehen:
 - Was steht im UN-Vertrag.
- Und damit sie den UN-Vertrag besser erfüllen können.

7

Der **Ausschuss** hat

7 **Allgemeine Bemerkungen** geschrieben.

Die **Allgemeine Bemerkung Nummer 1**

ist über:

- die Rechte von Menschen mit Behinderungen und
- **Unterstützte Entscheidungsfindung.**



Das bedeutet:

Alle Menschen mit Behinderungen dürfen selbst entscheiden.



Manche Menschen brauchen Unterstützung.

Dann müssen sie Unterstützung bekommen.

Kein Mensch darf

für einen anderen Menschen entscheiden.



Die Person sucht sich die Unterstützung selbst aus.

Die **Allgemeine Bemerkung Nummer 2**

ist über **Barrierefreiheit**.

Zum Beispiel:



- Menschen im Roll-Stuhl können Bus und Bahn leicht benutzen.

Die **Allgemeine Bemerkung Nummer 3**

ist über Frauen und Mädchen

mit Behinderungen.



Frauen und Mädchen mit Behinderungen werden oft schlecht behandelt:

- weil sie behindert sind und
- weil sie Frauen sind.

Die **Allgemeine Bemerkung Nummer 4**

ist über **inklusive Bildung**.

Das heißt:



Kinder mit und ohne Behinderungen gehen zusammen in eine Schule.

Die **Allgemeine Bemerkung Nummer 5**

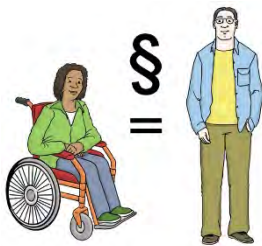
ist über:



- das Recht auf ein Leben in der **Gemeinschaft**.
- das Recht auf ein **selbst-bestimmtes Leben**.

Die **Allgemeine Bemerkung Nummer 6**

ist über:



- **Gleichheit** und
- **Nicht-Diskriminierung**.

Die **Allgemeine Bemerkung Nummer 7**

ist über:



- Vereine von Menschen mit Behinderungen und
- wie Vertrags-Länder mit den Vereinen zusammen-arbeiten.

Aufgabe 3

Der **Ausschuss** muss auch **Fälle** prüfen.



Fälle sind echte Geschichten

über Probleme von Menschen.

Fälle können über einen Mensch sein.

Oder über Gruppen von Menschen.



Die **Fälle** heißen:

- **Individual-Beschwerden.**
- oder **Untersuchungen.**

Eine **Individual-Beschwerde** heißt:

Jeder Mensch darf sich bei dem UN-**Ausschuss** beschweren.

Wenn ein Land

die Rechte von Menschen mit Behinderungen

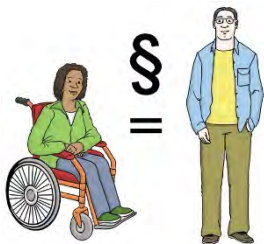
nicht einhält.

Der **Ausschuss** spricht dann

mit der Regierung von dem Land.

Damit die Rechte von behinderten Menschen

ernst genommen werden.



Die **Fälle** heißen auch:

- **Untersuchungen.**



Eine **Untersuchung** heißt:

Manchmal bekommt der **Ausschuss** Beschwerden.

Die Beschwerden sind über Länder,
die sich nicht an den UN-Vertrag halten.

Bei einer Beschwerde kann der **Ausschuss**
eine **Untersuchung** machen.

Das heißt:



- Der **Ausschuss** über-prüft die Beschwerde.
- Der **Ausschuss** besucht das Land.
- Der **Ausschuss** entscheidet:
Verletzt das Land die Rechte
von Menschen mit Behinderungen?

Der **Ausschuss** hat

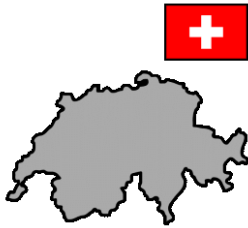
24 **Individual-Beschwerden** über-prüft.

Der **Ausschuss** hat

2 **Untersuchungen** gemacht.

Wo arbeitet der **Ausschuss**?

Der **Ausschuss** trifft sich 2 Mal im Jahr.



Das Treffen ist in Genf.

Das ist eine Stadt in der Schweiz.



Der **Ausschuss** macht auch

bei einem Treffen in New York mit.

Das Treffen findet 1 Mal im Jahr statt.



Das Treffen ist von allen Vertrags-Ländern.

Das ist wichtig für die Arbeit von dem **Ausschuss**

2 Gedanken sind wichtig für die Arbeit
von dem **Ausschuss**.

Die Gedanken stehen in dem Vertrag.



Gedanke 1 heißt:

Menschen-rechtliches Modell von Behinderung.

Das bedeutet:

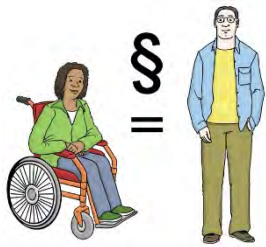
- Menschen mit Behinderungen
haben das Recht:
überall in der Gesellschaft mitzumachen.
- Menschen werden behindert
durch **Barrieren**:
 - **Barrieren** sind Hindernisse.
 - **Barrieren** gibt es überall.
 - **Barrieren** machen es schwer
für Menschen mit Behinderungen:
so zu leben, wie sie es wollen.



Gedanke 2 heißt:

Menschen-rechtliche Sicht auf Behinderung.

Die Idee bedeutet:



- Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Alle müssen die Rechte von Menschen mit Behinderungen achten.
- Niemand darf sagen: Menschen mit Behinderungen sind weniger wert.

Der **Ausschuss erklärt:
Das müssen die Vertrags-Länder tun.**



Der **Ausschuss** erklärt den Vertrags-Ländern:

- Was müssen die Länder tun für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.



Der UN-Vertrag hat viele Teile.

Die Teile heißen: **Artikel**.



Der **Ausschuss** erklärt den Vertrags-Ländern:

- Was bedeuten die Artikel.

Artikel 8



Der **Ausschuss** sagt über Artikel 8:

Das müssen die Vertrags-Länder tun:

- Alle Menschen mit Behinderungen kennen ihre Rechte.
- Menschen ohne Behinderungen wissen:
 - Behinderte Menschen haben Rechte.
- Schulungen über den UN-Vertrag durch-führen.
- Den UN-Vertrag überall bekannt machen.



Artikel 32



Der **Ausschuss** sagt über Artikel 32:

Alle Vertrags-Länder sollen zusammen-arbeiten.

Zusammen-Arbeit hilft,

eine Sache gut zu machen.

Das ist wichtig:



- Die Länder folgen den Zielen von dem UN-Vertrag.
- Menschen mit Behinderungen können überall mit-machen.

Manchmal bekommen die Länder Geld für die Zusammen-Arbeit.



Das schwere Wort dafür ist: **Förderung**.

Der **Ausschuss** hat auch gesagt:



- Die Förderung ist **nur** für Projekte, die den Zielen von dem UN-Vertrag folgen.

Artikel 33

Der **Ausschuss** hat gesagt:



Die Vertrags-Länder müssen über-prüft werden.

Das macht eine Gruppe von Menschen
in jedem Land.

Das schwere Wort dafür ist:

Unabhängiger Überwachungs-Mechanismus.



Das ist eine Gruppe von Menschen.

Es gibt diese Gruppen in jedem Land,
das bei dem UN-Vertrag mit-macht.

Die Aufgaben von der Gruppe sind:



- Über-prüfen:
Wie geht es Menschen mit Behinderungen
in dem Land?
- Dem **Ausschuss** sagen:
So geht es den Menschen mit Behinderungen.



Der **Ausschuss** hat Regeln aufgestellt:

- So soll die Gruppe arbeiten.

Die Gruppe muss aus 3 Teilen sein:



1. die Regierung von dem Land,
2. ein Menschen-Rechts-Verein,
Der **Verein** darf **nicht** Teil von der Regierung sein.
3. **Vereine** von Menschen mit Behinderungen.

Auf der nächsten Seite gibt es mehr Infos über **Vereine von Menschen mit Behinderungen**.

Vereine von Menschen mit Behinderungen



Der **Ausschuss** hat gesagt:

Vereine von Menschen mit Behinderungen sind sehr wichtig.

Vereine von Menschen mit Behinderungen sind:



- **von** Menschen mit Behinderungen **für** Menschen mit Behinderungen gemacht.
- Die meisten Mitglieder in den **Vereinen** sind Menschen mit Behinderungen.

2 **Artikel** von dem UN-Vertrag sind

über **Vereine** von Menschen mit Behinderungen.



- **Artikel** 4 Punkt 3
- und **Artikel** 33 Punkt 3

Artikel 4 Punkt 3 ist so geschrieben:

- **Artikel** 4.3

Artikel 33 Punkt 3 ist so geschrieben:

- **Artikel** 33.3

In **Artikel 4.3** von dem UN-Vertrag steht:



- Regierungen sollen mit den **Vereinen** von Menschen mit Behinderungen zusammen-arbeiten.



Die **Vereine** von Menschen sollen mit-machen:

- bei neuen **Gesetzen**,
- beim Anwenden von **Gesetzen**,
- bei allen Entscheidungen über das Leben von Menschen mit Behinderungen.



In **Artikel 33.3** von dem UN-Vertrag steht:

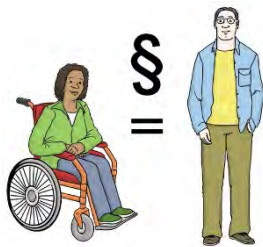
- Die Regierungen über-prüfen zusammen mit den Vereinen von Menschen mit Behinderungen:
 - Bekommen alle Menschen mit Behinderungen in dem Land ihre Rechte?
 - Wie setzt das Land den UN-Vertrag um?



4 Ziele, die der **Ausschuss** wichtig findet

Der **Ausschuss** sagt:

Es gibt 4 wichtige Ideen in dem UN-Vertrag.



1. **Gleichheit**, keine **Diskriminierung** und **angemessene Vorkehrungen**.

Angemessene Vorkehrung ist:

Das sind Veränderungen,
damit Menschen mit Behinderungen
überall mit-machen können.

Genau wie Menschen ohne Behinderungen.



Die Veränderung ist für eine bestimmte Person.

Zum Beispiel:

- Eine gehörlose Frau arbeitet in einem Büro.
- Auf dem Schreib-tisch steht eine Lampe.
- Die Lampe leuchtet, wenn jemand an der Tür klopft.
- So merkt die Frau, dass sie Besuch bekommt.
- Die Lampe wurde nur für die Frau aufgebaut.

Das ist eine **angemessene Vorkehrung**.

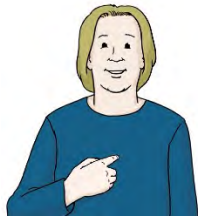
Der **Ausschuss** hat gesagt:



Es ist falsch:

- Menschen schlecht behandeln, weil sie eine Behinderung haben.

2. **Barriere-Freiheit**



Es soll für Menschen mit Behinderungen

leicht sein:

- überall mit-machen zu können,
- und überall hinkommen zu können.

Der **Ausschuss** hat erklärt:



- Alle Menschen müssen in die Häuser von den Gemeinden hinein-kommen. Und das muss einfach sein.

Barriere-Freiheit in der Gemeinde

heißt zum Beispiel:



- Infos sind in Leichter Sprache,
- Gebäude sind barriere-frei,
- Man kommt in Busse und Bahnen leicht hinein.

3. Menschen mit Behinderungen sind verschieden.



Jeder Mensch ist anders.

Jeder Mensch hat seine eigenen Wünsche.

Und jeder Mensch braucht
eine andere Unterstützung.

4. Geschlecht

Geschlecht ist:



Wie ein Mensch sich selbst fühlt:

- als Mann,
- als Frau,
- als Mann und Frau,
- nicht Mann und nicht Frau.

Behinderte Frauen und Mädchen werden oft
schlecht behandelt.



- weil sie behindert sind und
- weil sie Frauen sind.

Der **Ausschuss** spricht oft darüber.



Darüber hat der **Ausschuss** gesprochen

In der Arbeit von dem **Ausschuss** sind manche Themen besonders wichtig.

Die meisten Themen sind verbunden mit:



- 1 **Artikel** von dem UN-Vertrag,
- oder mit mehreren **Artikeln** von dem UN-Vertrag.



Viele **Artikel** von dem UN-Vertrag gehören zusammen.

Unterstützung von der Regierung

Es geht es um Artikel 28 von dem UN-Vertrag.

Der **Ausschuss** hat gesagt:

Regierungen haben die Aufgabe,

- Menschen mit Behinderungen müssen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.
- Es muss leicht sein, die Unterstützung zu bekommen.



Unterstützung kann sein:

- Geld,
- barriere-freie Wohnungen,
- barriere-freie Hilfs-Mittel,
- oder **Persönliche Assistenz**.



Persönliche Assistenz ist eine Hilfe

für Menschen mit Behinderung

in verschiedenen Lebens-Bereichen.

Zum Beispiel:

- in der Wohnung,
- auf der Arbeit.



Zugang zum Gericht

Es geht es um Artikel 13 von dem UN-Vertrag.



Der **Ausschuss** hat gesagt,

Regierungen haben die Aufgabe:

- Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte vor Gericht.
- Sie sollen ihren **Zugang zum Gericht** bekommen können.

Zum Beispiel:

- Unterstützung von einem Anwalt,
- Zeugin oder Zeuge
in einem Gerichts-Prozess sein,
- beim Gerichts-Prozess dabei sein.



Menschen mit Behinderungen bekommen

die Unterstützung,

die sie brauchen.

Auch vor Gericht.

Sonder-Einrichtungen schließen

Es geht es um Artikel 14 und 19



von dem UN-Vertrag.



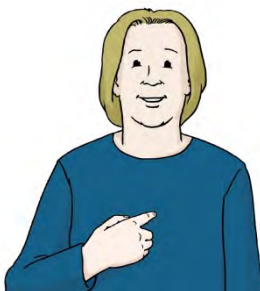
Der **Ausschuss** hat gesagt,
Regierungen haben die Aufgabe:
Alle Menschen mit Behinderungen
sollen so leben können:



- in Sicherheit,
- in Freiheit,
- selbst-bestimmt
- und in der **Gemeinschaft**.

Gemeinschaft heißt:

Menschen mit und ohne Behinderungen
leben zusammen.



Das bedeutet:

- nicht im Heim leben.
- leben, wo man will.
- leben, mit wem man will.



Das gilt für alle Menschen.

Auch für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Auch für Menschen mit einer psycho-sozialen
Behinderung.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Depression,
- oder Menschen mit einer Ess-störung.



Unterstützung bei Entscheidungen

Es geht es um Artikel 12 von dem UN-Vertrag.

Der **Ausschuss** hat gesagt,

Regierungen haben die Aufgabe:

- Alle Menschen mit Behinderungen dürfen selbst entscheiden.
- Manche Menschen brauchen Hilfe.
- Dann müssen sie Hilfe bekommen.
- Das schwere Wort dafür ist:
Unterstützte Entscheidungsfindung.
- Kein Mensch darf für einen anderen entscheiden.



Unterstützung ist zum Beispiel:



- Menschen, denen Sie vertrauen.
- Infos, die Sie verstehen.
- Zeit zum Nachdenken.

Die Person sucht sich die Unterstützung selbst aus.

Das ist **unterstützte Entscheidungsfindung.**

Leichte Sprache	
	Leichte Sprache hilft vielen Menschen.
	Leichte Sprache bedeutet zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• einfache Worte• kurze Sätze• Bilder erklären den Text.
	Es muss mehr in Leichter Sprache geben.



Das Recht, ohne **Gewalt** zu leben. Das Recht auf Leben.

Es geht es um Artikel 10, 16 und 17

von dem UN-Vertrag.

Der **Ausschuss** hat gesagt:



Die Regierungen haben die Aufgabe:

- Menschen mit Behinderungen vor **Gewalt** schützen,
- Menschen mit Behinderungen vor Tötung schützen.



Gewalt bedeutet:

- Andere Menschen schlecht behandeln.

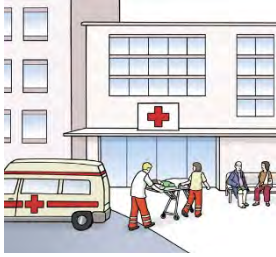
Dazu gehören auch Menschen,
die mit **Albinismus** leben.

Albinismus ist ein Merkmal vom Körper.

Manche Menschen sind mit **Albinismus** geboren.

Albinismus hat zu tun mit:

- der Farbe von den Haaren,
- der Farbe von den Augen,
- der Farbe von der Haut.



Zugang zu einer guten Gesundheits-Versorgung

Es geht es um Artikel 12, 14, 15, 16, 25 und 26

von dem UN-Vertrag.



Der **Ausschuss** hat gesagt:

Regierungen haben die Aufgabe:

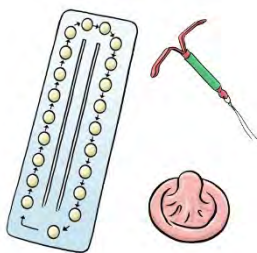
- alle Menschen die Gesundheits-Dienste leicht bekommen können.
- Auch Menschen mit Behinderungen.



Menschen mit Behinderungen haben

das Recht auf:

- **sexuelle und reproduktive Gesundheits-Dienste.**

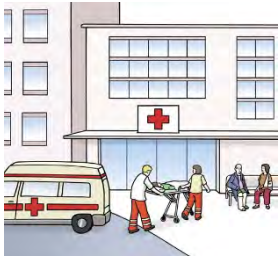


Das sind Arzt-Praxen oder Beratungs-stellen.



Sie helfen bei Fragen:

- zu Gesundheit und Sicherheit beim Sex,
- zu Gesundheit und Sicherheit beim Kinder-kriegen.



Menschen mit Behinderungen haben auch das Recht auf:

- **informierte** Entscheidungen über ihre Gesundheit.



Informiert bedeutet:

- Menschen haben alle Infos über eine Sache, die sie brauchen.
- Damit sie die Sache verstehen.

Menschen mit Behinderungen haben auch das Recht auf:

- Schutz vor einer Behandlung ohne **informierte Einwilligung**.



Informierte Einwilligung bedeutet:

- Ein Mensch hat alle Infos über eine Sache, die er oder sie braucht.
- Damit er oder sie die Sache versteht.

Einwilligung heißt:

- Ja, ich bin einverstanden.



Inklusive Bildung

Es geht es um Artikel 24 von dem UN-Vertrag.

Der **Ausschuss** hat gesagt:

Es ist schlecht,

wenn Schulen

Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen

aus-schließen.



Der **Ausschuss** hat auch gesagt:

Es ist schlecht,

wenn manche Schulen

nur für Menschen mit Behinderungen sind.



Schulen müssen sich verändern.

Damit Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen
die Unterstützung bekommen,

die sie für eine gute Bildung brauchen.

Und alle Kinder gemeinsam lernen.





Bei Gefahr

Es geht es um Artikel 11 von dem UN-Vertrag.

Der **Ausschuss** hat gesagt:

Alle Menschen mit Behinderungen müssen bei Katastrophen sicher sein.

Sie müssen bei Katastrophen geschützt werden.

Zum Beispiel durch:

- die Feuer-Wehr,
- oder Hilfe bei **Natur-Katastrophen**.

Zum Beispiel:

- Ein gehörloser Mensch, der einen Feuer-Alarm mitbekommen muss.

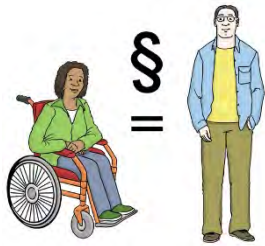
Eine Katastrophe ist schlimm.

Eine Katastrophe kann in der Umwelt passieren.

Das ist eine **Natur-Katastrophe**.

Zum Beispiel:

- Hoch-Wasser,
- Erd-Beben,
- Sturm.



Arbeit

Es geht es um Artikel 25 von dem UN-Vertrag.

Der **Ausschuss** hat gesagt:

- Bezahlte Arbeit ist ein wichtiges Recht für Menschen mit Behinderungen.
- Regierungen müssen Behinderten-Werkstätten schließen.
- Menschen mit Behinderungen sollen genauso viel verdienen wie andere Menschen.
- Menschen mit Behinderungen behalten ihre Unterstützung, wenn sie eine bezahlte Arbeit haben.
- Menschen mit Behinderungen bekommen Schutz vor:
 - **Zwangs-Arbeit.**



Zwangs-Arbeit bedeutet:

- Jemand muss eine Arbeit tun.
- Gegen seinen Willen.

Zwangs-Arbeit bedeutet oft:

- Es gibt kein Geld für die Arbeit.
- Man wird schlecht behandelt.
- Man bekommt eine Strafe,

wenn man die Arbeit nicht machen will.

Der **Ausschuss** hat auch gesagt:

- Menschen mit Behinderungen bekommen Schutz vor:
 - **Ausbeutung**.

Ausbeutung ist un-fair.

Zum Beispiel:



- Der Besitzer von einer Firma lässt andere Menschen für sich arbeiten.
- Er verdient sehr viel Geld.
- Die Arbeiter verdienen aber nur ganz wenig.

Das ist un-fair.



Menschen mit Behinderungen sollen Teil von internationaler Entwicklungsarbeit sein

Es geht es um Artikel 32 von dem UN-Vertrag.



Der **Ausschuss** hat gesagt:

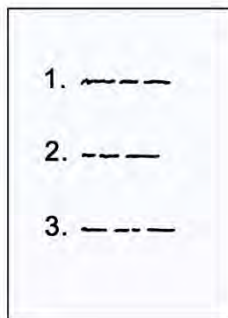
Rechte von Menschen mit Behinderungen

müssen Teil von der

2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung sein.

Das ist eine wichtige Arbeit,

die auf der ganzen Welt gemacht wird.



Agenda bedeutet: Das sind die Ziele.

Die 2030 Agenda gibt es seit dem Jahr 2015.

Die 2030 Agenda hat 17 Ziele.

Die Ziele sind für alle Länder aus der Welt.

Die Länder wollen die Ziele

bis zum Jahr 2030 erreichen.

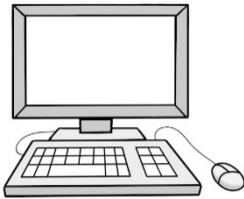
Die Ziele heißen auch:

Nachhaltige Entwicklungs-Ziele.

Die Ziele sind für alle Menschen auf der Welt.

Zum Beispiel:

- Essen und Wasser,
- Frieden,
- gleiche Rechte für alle Menschen.



Hier finden Sie Infos

über die Ziele von der **2030 Agenda**

in Leichter Sprache:

<https://www.iddcconsortium.net/resources-tools/agenda-2030-sdgs-easy-read-version>

Impressum

Texte:

© Marine Uldry und Theresia Degener (2018): Auf dem Weg zu inklusiver Gleichheit, https://www.bodys-wissen.de/files/bodys_wissen/Downloads/Artikel%20und%20Buecher/Auf%20dem%20Weg%20zu%20inklusive%20Gleichheit.docx

Übersetzung in Leichte Sprache:

Amelie Schmidt

Leichte-Sprache-Prüfung:

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.

Bilder:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Pictoselector



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

